

Wenn Literatur auf Musik trifft

Die Churer Autorin Martina Caluori und der Musiker Bit-Tuner haben für ein Audioprojekt zusammengespant.

Christian Ruch

In Zürich ist derzeit ein spannendes Experiment mit Bündner Beteiligung im Gang: Dort produziert der St. Galler Musiker Marcel Gschwend aka Bit-Tuner mit der Churer Autorin Martina Caluori parallel zu ihrem Ende September erscheinenden Buch «Ich weine am liebsten in Klos» eine Audio-Umsetzung ihres Werkes. Martina Caluori, die zuletzt mit ihrem faszinierenden Buch «Weisswein zum Frühstück» auf sich aufmerksam machte, verarbeitet in ihrer neuen Veröffentlichung das Thema des langen Abschieds. «Es geht um die emotionale Ebene eines langen Prozesses, etwa wenn jemand stirbt. Aber je nachdem, wer das Buch liest und rezipiert, kann der lange Abschied auch etwas ganz anderes sein, beispielsweise das Ende einer Liebe durch Trennung», verrät die Autorin. Einige Texte könnten zudem durchaus auch politisch gelesen werden. Das Buch zu hören werde zudem weitere Räume öffnen, die sich bei der Lektüre nicht unbedingt erschliessen.

Auf die Idee, ihr neues Werk vertonen zu lassen, kam Caluori bereits beim Schreiben: «Ich habe gespürt, dass da eine weitere Ebene dazukommen darf, und mir kam mehrmals Bit-Tuner in den Sinn.» Ihm war sie am Kulturplatz-Festival in Chur begegnet, und auch seine Musik kannte sie. Also fragte sie ihn, ob er sich dieses gemeinsame Projekt vorstellen könne. «Wichtig war für mich, dass mein Buch nicht einfach nur eine musikalische Untermalung bekommt, sondern dass zwischen Text und Sound eine Symbiose entsteht.»

Interpretation des ganzen Buchs

In Martina Caluoris Buch wird es einen QR-Code geben, der zu Marcel Gschwends Umsetzung führt. Diese besteht jedoch nicht aus einzelnen Tracks, sondern es gibt ein einziges musikalisches Werk. «Marcel's Musik ist in Kombination mit den von mir gelesenen Texten eine Interpretation des ganzen Buchs.» So sei die auditive Umsetzung ein ganz eigenes Werk und ein zweiter Weg, das Buch zu erleben, ergänzt Marcel Gschwend. Die melancholischen, sehr tiefgründigen Text-



Churerin und Sanktgaller treffen sich in Zürich: Martina Caluori und Marc Gschwend stellen zurzeit ein gemeinsames Projekt auf die Beine. Bild: Pressebild

fragmente und Gedichte hätten ihn sofort angesprochen. «Ich habe aber auch gespürt, dass die Interpretation und Umsetzung nicht ganz einfach werden. Martinas Werk lag da bereits vor, wir haben also nicht parallel gearbeitet.»

Als Gschwend eine erste Soundauswahl produziert und ausgewählt hatte, war es an beiden herauszufinden, welche Wirkung das Zusammenspiel von Musik und gesprochenem Text hat. «Martin's Rückmeldungen waren für mich sehr wichtig», sagt Gschwend,

«und so haben wir uns langsam an die Montage herangetastet. Vieles hat sehr schnell gepasst, sodass jetzt ein Audio-Trip in Albumlänge entstanden ist. Irgendwann hatten wir so einen Aha-Moment, in dem wir gespürt haben: Das wird etwas, das funktioniert.» Man habe sich natürlich gegenseitig auf das andere Medium einlassen müssen, fügt Caluori hinzu.

Nun ist die Feinabstimmung dran

Stilistisch bewege sich das musikalische Material in Richtung Downbeat, Ambient und Electronica. «Im Moment sind wir immer noch daran, wie dicht das Ganze atmosphärisch werden soll», sagt Caluori. «Wir sind aber schon

Zwei Ebenen verbinden sich zu einem Audio-Trip in Albumlänge.

recht weit, und so geht es jetzt vor allem um Feinabstimmungen wie etwa der Lautstärke.»

Aus der Verschmelzung der literarischen und der musikalischen Welt sei nun ein ganz eigener Kosmos entstanden, so die Autorin. Nach der Veröffentlichung des Buchs sind auch Live-Performances geplant. «Eine exakte Umsetzung wird technisch allerdings nicht möglich sein, das ist aber auch okay», meint Marcel Gschwend. «Wie das konkret wird, müssen wir noch herausfinden. Das wird immer auch von den Gegebenheiten vor Ort und den Vorstellungen der jeweiligen Veranstalter abhängen.»

Vernissage mit Live-Performance: Freitag, 29. September, 19 Uhr in der Kulturgarage Okro, Chur. Buchvorstellung online unter lectorbooks.com

Martina Linn singt zur Feier der Chesa Planta

Samedan Die Chesa Planta in Samedan begeht in diesem Sommer gleich zwei Jubiläen: 80 Jahre Kulturstiftung Fundaziun de Planta sowie 50 Jahre Romanisch-Sprachkurse. Die Feier zu diesem Anlass mit Nationalrat Martin Candinas und Regierungsrat Jon Domenico Parolini findet heute Samstag, 15. Juli, ab 16 Uhr in der Chesa Planta Samedan statt. Zum Anlass des Jubiläums hat die Singer-Songwriterin Martina Linn aus La Punt das Stück «Nossa chesa» komponiert. Sie wird es dort uraufführen – zusammen mit Astrid Alexandre, Ursina Giger und Pascal Gamboni. Die versammelten Stars des romanischen Lieds werden den weiteren Abend musikalisch gestalten. (red)

Nideröst & Söhne bringen Zürcher Sound

Sent In der Grotta da Cultura in Sent tritt am Mittwoch, 19. Juli, um 20.15 Uhr das Musikertrio Nideröst & Söhne auf. Wie es in der Mitteilung heisst, entzücken sie ihr stetig wachsendes Publikum seit bald zwanzig Jahren mit garantiert 100 Prozent züritütschen Liedern zum Schmunzeln und Staunen. Nideröst & Söhne, das sind Mathis Kramer-Länger, Kaspar Schindler und Andi Thürig. Das Konzert findet im Piertan statt. Anschliessend verkehrt der gratis Kulturbus nach Scuol, Ftan, Ardez und Tarasp. Anmeldung vor der Vorstellung in der Grotta Bar. (red)

Vortrag über historische Wege in Sils

Sils i. E. Claude Rudin, Zweitheimischer in Sils, befasst sich schon lange mit der Geschichte der Verkehrswege in den Alpen. In einem Vortrag am Dienstag, 18. Juli, um 17 Uhr im Pavillon der Chesa Fonio in Sils i. E. erklärt er, was davon heute noch zu sehen ist. Er wird vor allem über die Römerwege am Maloja- und Julierpass, aber auch über spätere Säumerwege und erste Strassen des 18. Jahrhunderts erzählen. Am nächsten Tag um 9.20 Uhr findet eine geführte Wanderung zu Zeugen aus der römischen Zeit statt. (red)

Vom «Sommernachtstraum» bis zur Waldsteinsonate

Die Bergüner Abendmusiken haben ein abwechslungsreiches Programm geschnürt. Morgen startet die Konzertreihe wieder – zum 63. Mal.

Carsten Michels

Einladender könnten die diesjährigen Bergüner Abendmusiken wohl kaum beginnen: bei freiem Eintritt am Brunnen (Plaz, Latsch) mit Wolfgang Amadeus Mozarts «Nacht Musique». Allerdings nicht mit der berühmten Streicherserenade «Eine kleine Nachtmusik» von 1787 eröffnet die Neue Kurkapelle Baden das Freiluftkonzert am Sonntag, 16. Juli, um 19 Uhr (Apéro: 18.15 Uhr), sondern mit der fünf Jahre früher entstandenen Bläuserserenade KV 388. Anschliessend wird das Ensemble unter der Leitung von Jonas Ehrler eine Suite aus Felix Mendelssohn Bartholdys Schauspielmusik «Ein Sommernachtstraum» zu Gehör bringen.

Bis Mitte August folgen fünf Konzerte (Beginn: jeweils 20.15 Uhr) in sehr unterschiedlicher Besetzung – bis auf eines alle in der evangelischen Kirche



Tritt beim Eröffnungskonzert am Brunnen auf: Die Neue Kurkapelle Baden bereichert die Abendmusik Bergün mit Werken von Mozart und Mendelssohn. Bild: Pressebild

Bergün/Bravuogn. Schon am Dienstag, 18. Juli, lädt die Fagottistin Valeria Curti samt Streichquintett zu einem Programm, das vier Jahrhunderte Musikgeschichte durchstreift.

Bedeutender Solist – und Lehrer

«Trompetenglanz und Orgelklang» verspricht das Konzert am Dienstag, 25. Juli. Anton Ludwig Wilhalm und Michele Montemurro spielen Werke aus dem Barock und dem 20. Jahrhundert. Wilhalm hat sich nicht nur als Solotrompeter international einen Namen gemacht, sondern auch als Instrumentallehrer an der Musikschule Oberengadin. Dort gehört der bereits mit etlichen Preisen ausgezeichnete Jungtrompeter Simon Gabriel zu seinen Schülern.

Spassig wird es am Montag, 31. Juli, im Saal des Kurhauses. Dort treten die Violoncellisten Alain Schudel und Daniel Schaerer als Duo Calva in Aktion.

Unter dem Titel «Zwei Celli für ein Halleluja» bringen die beiden ein Best-of-Programm aus ihrem musikkomödiantischen Repertoire – nach über 1000 gemeinsamen Auftritten, wie es in der Ankündigung heisst.

Am Dienstag, 8. August, ist Hammerklavier-Spezialistin Els Biesemans in der Bergüner Kirche zu Gast. Auf dem Nachbau eines Wiener Walter-Hammerflügels spielt sie Stücke aus Klassik und Romantik – darunter Ludwig van Beethovens mächtige «Waldsteinsonate» op. 53. Das Werk zählt zu den Meisterwerken Beethovens und gilt als Meilenstein in der Klavierliteratur. Ausklingen wird die Konzertreihe am Dienstag, 15. August, mit einem Auftritt des Duos Michel Willi (Violine) und Eléonore Willi (Violoncello).

Abendmusik Bergün: 16. Juli bis 15. August. Infos: abendmusik-berguen.ch